

Diplomatischer Pressedienst



MAI-JUNI 2012

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80

P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



Ungarn

Best

of Balaton



www.ungarn-tourismus.de

„Macbeth“ von William Shakespeare Sommerspiele Perchtoldsdorf.

Einmal im Jahr wird die komplett restaurierte und neu adaptierte Burg Perchtoldsdorf zum Schauplatz eines hochklassigen Kultur-Events, den „Sommerspielen Perchtoldsdorf“. Dieses Jahr wird auf der großen Openair-Theater-Spielstätte „**MACBETH**“ von William Shakespeare in exzellenter Besetzung aufgeführt: mit Dietmar König und Alexandra Henkel vom Wiener Burgtheater, Nestroypreisträger Max Mayer vom Schauspielhaus Wien und Publikumsliebbling Stefano Bernardin. Detailinformationen bieten wir auf www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at an.

Vor der Vorstellung haben Sie die Möglichkeit, das stilvolle und exquisite Raumangebot der Burg – „unterirdisch & überirdisch“ – im Rahmen einer Führung kennen zu lernen. Der vielseitige Neue Burgsaal, ausgeführt nach einem innovativen und kreativen architektonischen Meisterentwurf, ist perfekt in den denkmalgeschützten Altbau integriert. Viele weitere Details finden Sie auf unserer Homepage www.burg-perchtoldsdorf.at, die Ihnen das volle Spektrum an Informationen über unser neues Veranstaltungszentrum bietet.

Unser Angebot für Ihre Kunden, Partner und Mitarbeiter/innen – das einzigartige Incentive eines faszinierenden Kulturabends im Ambiente der mittelalterlichen Burg, mitten im historischen Ortszentrum: **MACBETH-ABEND: Package ab 6 Personen (Eintrittskarte (10% ermäßigt), Programmheft, Gut-**



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
Chefredakteur: Adolf Wurzer
Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

schein für 1 Glas Sekt, Burgführung um 19.30 Uhr (Treffpunkt an der Abendkasse im Burghof). Termine: Fr 06.07.// 13.07.// 20.07.// 27.07. Vorstellungsbeginn 20.30 Uhr. InfoCenter-Kartenbüro, Tel. 01/866 83-400, info@perchtoldsdorf.at. Bei der Buchung bitte das Codewort „Macbeth mit Burgführung“ angeben.

Unser Caterer versorgt Sie und Ihre Gäste gerne auch vor Ort mit einem kleinen Abendessen oder Imbiss vor oder nach der Vorstellung bzw. in der Pause. Tischreservierungen und Vorbestellungen nimmt Alexander Lang, „Restaurant Alexander“, Tel. 01/865 97 59, www.dasrestaurant.com gerne entgegen. Marktgemeinde Perchtoldsdorf // Kultur. Marktplatz 11, 2380 Perchtoldsdorf. T +43-1-866 83-211, Email: burg@perchtoldsdorf.at. ●

Schloss-Spiele Koberisdorf 2012. „Was ihr wollt“ von William Shakespeare.

Seit 1972 stehen die Schloss-Spiele Koberisdorf im Mittelburgenland als Garant für erstklassige Theatervorstellungen. Im romantischen Innenhof des Renaissanceschlusses haben bemerkenswerte Inszenierungen dieser Bühne Anerkennung weit über die Landesgrenzen hinaus gebracht. **Wolfgang Böck** ist seit Oktober 2003 für die künstlerische Leitung verantwortlich und auf der Bühne als Schauspieler zu sehen.

Narren und Vernarrte bevölkern die Szene dieser liebestollen Komödie. Das gestrandete Mädchen Viola mischt in Männerkleidern die Verhältnisse eines ihr fremden Landes gehörig auf. Als „Cesario“ muss sie den Liebesboten für den Herzog spielen, den sie selber gerne heiraten würde. Erst nach amüsanten Verwicklungen klärt sich, wer wem sein Herz schenken kann.



vorne Philipp Bernhard, Sophie Berger_hinten Wolfgang Böck, Doris Hindinger, Wolf Bachofner©Probenfoto Peter Pawlicki

Es spielen: Wolfgang Böck, Wolf Bachofner, Sophie Berger, Philipp Bernhard, Doris Hindinger, Alexander Jagsch, Andrea Köhler, Ronald Kuste, Walter Ludwig, Alexander Strömer und Dessi Urumova. Inszenierung – Werner Prinz, Bühnenbild und Lichtgestaltung – Erich Uiberlacker. Kostüme – Gerti Rindler-Schantl, Musikalische Einstudierung – Hans Zinkl.

Spielzeit: 3. Juli (Premiere) bis 29. Juli 2012 (Do.-So.). Vorstellungsbeginn: 20:30 Uhr. **Vorstellungsort:** 7332 Schloss Kobersdorf, Schlossgasse. Kartenpreise: € 25,- bis € 45,-.

Begleitveranstaltungen: Samstag: 14. Juli 2012 „Bikerfahrt“ Sonntag: 22. Juli 2012 „Oldtimerfahrt“. Wolfgang Böck wird an diesen Tagen die Spitze der Konvois mit einem klassischen Jaguar bzw. einem Motorrad anführen, um theaterbegeisterte Fahrer zur Vorstellung nach Kobersdorf zu geleiten.

Wer nach Kobersdorf kommt, darf sich auf **handwerklich-professionelles Theater-vergnügen** im reizvollen Ambiente freuen. Kulinarische Genüsse mit ausgezeichneten Festspielweinen

und burgenländischen Schmankerln erwarten die Besucher in einer Gastronomiezeile. Platz zum ausgedehnten Speisen bietet ein Restaurantzelt im historischen Schlossgarten, der nur während der Festspielzeit öffentlich zugänglich ist.

Etwa eine Autostunde von Wien entfernt liegt Kobersdorf im mittleren Burgenland, am Rande des Blaufränkischlandes im Bezirk Oberpullendorf. An ausgewählten Freitagen oder Samstagen bietet die Firma Blaguss eine bequeme **Busfahrt** von Wien zur Vorstellung nach Kobersdorf und retour an: Tel. +43 (0)1 50180-100.

Auch bei **zweifelhafter Witterung** sind die Schloss-Spiele bemüht, Freiluftaufführungen abzuhalten. Daher empfehlen wir unseren Besucher, warme und regensichere Kleidung vorzuziehen und wegen Sichtbehinderung auf Schirme zu verzichten.

Kartenservice und Information: Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf, Glorietteallee 1, 7000 Eisenstadt. Tel. +43 (0)2682-66211, Fax: +43 (0)2682-66211 – 14, www.kobersdorf.at. ●

Thalhof 2012 - Arthur Schnitzler, Thomas Bernhard & Karl Farkas.

Im stimmungsvollen Ambiente des Reichenauer Thalhof inszeniert Helga David Arthur Schnitzler. Die sehr erfolgreichen „Doppelconferenzen“ von Hugo Wiener und Karl Farkas werden diesen Sommer nochmals präsentiert. „Der Atem“ von Thomas Bernhard vervollkommnet das Programm.

„Ach, Arthur“ Ein Satyrspiel. Der Einakter „Ach, Arthur“ basiert auf dem expressiven Briefwechsel von Arthur Schnitzler und Adele Sandrock. Die junge Diva Adele Sandrock war überzeugt, dem Autor Schnitzler am Volkstheater zum Durchbruch verhelfen zu können. Sehr rasch begann eine stürmische Beziehung, deren extreme Stimmungslagen mit bestürzender Schnelligkeit wechselten, Schnitzler war Gefesselter in einem Satyrspiel ständig wechselnder Gefühle und Stimmungen. **Premiere: 19. Juli 2012, 19.30 Uhr.**

„Die Doppelconferenzen“ von Karl Farkas. In den berühmten „Doppelconferenzen“ kommt der Witz des Karl Farkas vollends zur Geltung. **Premiere: 2. August 2012, 19.30 Uhr.**

„Der Atem“ von Thomas Bernhard. Bernhards autobiografischer Text „Der Atem“, gesprochen von Wolfram Berger. **Premiere: 29. Juli 2012, 11 Uhr.**



Vorstellungen jeweils Do., Fr. 19.30 Uhr, Sa. 15 Uhr und 19.30 Uhr und So. nur 15 Uhr. „Der Atem“ jeweils 11 Uhr. **Mitwirkende:** Jaschka Lämmert, Wolfram Berger, Christian Kainradl, Christian Nisslmüller u.a.

Alle Vorstellungen im Ballsaal des Thalhofes in Reichenau/Rax, Thalhofstr. 23. **Karten:** Bestellung unter 0664/3788725 , helga@helgadavid.at. Abendkassa: Thalhof/Reichenau, eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Weitere Informationen unter: www.schnitzlerimthahof.at. ●

Verräterisches Herz. Edgar Allan Poe. Im Bunker. Ein extravagantes Stationentheater.

Premiere: Sonntag, 12. August 2012. Weitere Termine: 16. August bis 1. September 2012, jeweils Do bis Sa. Gestaffelte Beginnzeiten im Viertelstundentakt von 18:30 bis 21:30.

1 849, Baltimore: Mitten auf der Straße wird ein delirierender sterbender Mann gefunden, in fremden Kleidern, ohne Geld und Papiere: Es ist Edgar Allan Poe, Säufer, Pechvogel und größter amerikanischer Dichter seines Jahrhunderts. Er schenkte uns einen Kosmos von Alpträumen. Mehr als zwanzig seiner Geschichten und Poe's abenteuerlich unglückliche Lebens- und Leidensgeschichte verstrickt Bruno Max zu einem bildgewaltigen Stationentheater, das den Literaturkenner wie die Freunde

des „Gothic Horrors“ gleichermaßen begeistern soll. Mehr als fünfzig Mitwirkende bringen Poes düstere Welt zum Leben. Der ehemalige Luftschutzbunker Mödling mit seinen labyrinthischen Gängen bietet den ebenso ungewöhnlichen wie perfekten Spielraum für die klaustrophobischen und paranoiden Visionen des Großmeisters des subtilen Grauens.

Bereits zum vierzehnten Mal werden die rund einen Kilometer langen Tunnel des 1941- 43 entstandenen, damals für rund 8000 Menschen vorgesehenen Luftschutzbunkers einer ebenso extravaganten wie friedlichen Nutzung zugeführt: Als das ungewöhnlichste Theater Österreichs. Auch die Arbeitsweise unterscheidet sich von konventionellen Theaterproduktionen wesentlich: Jede/r Schauspieler/in ist nur für einen kleinen Abschnitt und ihre/seine eigene Szene verantwortlich, die jede Viertelstunde neu aufgeführt wird, der Gesamteindruck entsteht im Kopf der Zuschauer, der in kleinen Gruppen die Gewölbe durchwandert.

Zusammenstellung und Inszenierung: Bruno Max. Raum: Marcus Ganser. Kostüm: Andrea Fitzinger. Musik: Fritz Rainer. Maske: Vera Priburk. Es spielen: Bruno Max, Marcus Ganser, Borgit Wolf, Lotte Loebenstein, Randolph Destaller, Ott-



wald John, Elke Hagen, Rebecca Alice Dörtl, Anna Sophie Krenn, Max Mayrhofer u.v.a.

Reservierung und Info: 01/5442070. Spielort: Theater im Bunker, Brühlerstraße 48, 2340 Mödling. Homepage: www.theaterzumfuerchten.at. Kartenpreise: Vorverkauf 26 €/Abenkassa 30 €. Kartenreservierung erforderlich. Ermäßigung für Gruppen, Studierende und Club Ö1. Vorverkauf: Kartenabholung der reservierten Karten: SCALA, 1050 Wien, Wiedner Hauptstr. 106-108 (Mo bis Fr 9:30-15:00). ●

51 Jahre und kein bisschen leise. Operette in Bad Ischl.

Nach der fulminanten Jubiläumssaison 2011 bleibt Intendant Dr. Michael Lakner auch 2012 beim Kontrapunkt in der Programmgestaltung: Hit trifft Bijou. 2012 stellt er Zellers „Der Vogelhändler“ Lehárs „Zigeunerliebe“ gegenüber. Bei der zweitgenannten Produktion liegt die Leitung beim altbewährten Team Leonard Prinsloo (Regie) und Marius Burkert (Musikalische Leitung). Zu den Stars vom Vorjahr Miriam Portmann und Verena Barth-Jurca gesellen sich Matjaz Stopinsek, Christa Ratzenböck und Jevgenij Taruntsov.



Im „Der Vogelhändler“ sind wieder zwei Neuentdeckungen des Intendanten mit von der Partie: die junge Österreicherin Eva-Maria Kumpfmüller, als Kurfürstin Marie. Und ein junger Tenor, der aus China stammende Sänger mit der ganzen Palette europäischer Ausdrucksmittel: Kejia Xiong als Stanislaus. Der überaus beliebte Tenor Sebastian Reinhaller gibt als Adam sein Ischler Debüt, Theresa Grabner kehrt als Briefchristl in die Kaiserstadt zurück. Die großartige Volksschauspielerinnen Gabriele Schuchter und Christoph Wagner-Trenkwitz werden Starglanz versprühen. Weitere Informationen zum Lehár Festival Bad Ischl von 14. Juli bis 2. September 2012 finden Sie unter www.leharfestival.at. ●

My Fair Lady in Steyr.

Nach „Der Watzmann“ im letzten Jahr und bereits zahlreichen Opernproduktionen bringt Intendant Kons. Karl Michael Ebner ein Musical auf die Bühne des Musikfestival Steyr, das das Publikum kennt und liebt. Der anspruchsvolle Stoff hat seinen Ursprung in George Bernard Shaw’s „Pygmalion“ und wird im Schlossraben von Schloss Lamberg auf Basis des Films von Gabriel Pascal aufgeführt.

Unter der Regie von Hannes Rossacher, der eher durch die Produktion von Musikvideos bekannt ist,



spielt die gebürtige Grieskirchenerin Beate Ritter, die 2010 in der Wiener Volksoper ihr Debüt gefeiert hatte, die Eliza Doolittle und Peter Edelman Prof. Higgins, der in der Sprechrolle als Sänger eine neue Herausforderung sieht.

Das Musikfestival Steyr wird am 21. Juli 2012 mit einem Konzert des Schweizer „Sängerbundes Uster“ eröffnet, der sein 150-jähriges Bestehen in Steyr feiert. Neben dem Hauptstück bietet das Musikfestival Steyr Kindertheater mit einer Aufführung des „Gestiefelten Katers“ und einen Kindertheaterworkshop neben unterschiedlichen Optionen das Musical im Rahmen eines Kurzurlaubes in der Region zu genießen. Britisches Flair bringt (ab 19.00 Uhr!) der Fünf-Uhr-Tee und Croquet in den Schlosspark.

Zu sehen ist das Musical ab dem 26. Juli bis zum 14. August 2012, Termine im Detail unter www.musikfestivalsteyr.at. (Gerald Puchwein) ●

3. Starigrad Paklenica Film Festival 2012

International Music Documentary Festival

4. – 10. August 2012

Information: www.spff.hr

Diplomatische Veranstaltungen.

Russische Föderation. Anlässlich des 67. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945 und der Befreiung Europas vom Nazismus luden am 8. Mai 2012 die **Botschafter und Ständige Vertreter von Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Kasachstan, der Russischen Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, der Ukraine und Usbekistan** zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Ständigen Vertretung der Russischen Föderation bei den Internationalen Organisationen. Zuvor jedoch versammelte sich die gesamte Festgemeinde zu Granzniederlegungen an den Grabstätten der gefallenen Soldaten der Roten Armee auf dem Zentralfriedhof und anschließend beim Ehrendenkmal am Schwarzenbergplatz. Dieses würdevolle Gedenken fand ohne große Reden statt und ehrte so in herausragender und würdevoller Weise die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Soldaten der Roten Armee. ●



Die spinnen, die Römer!
Musical von Stephen Sondheim

„Laut knallt jede Pointe,
es passt das Timing“
Der Standard

Eines der witzigsten Musicals aller Zeiten wurde nach der Volksopern-Premiere zum umjubelten Publikumserfolg! Im Mai und Juni wird Sigrid Hauser als Sklave Pseudolus Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um die Freiheit zu erlangen.

Vorstellungen:
12., 17., 18., 19., 24., 26., 29. Mai, 1., 3., 12., 28. Juni 2012

Info: 514 44-3670 · Karten: 513 1 513 · www.volksoper.at

VOLKS musical
OPERA

operette oper musical ballett

Republik Polen. Die Republik Polen hat dieses Jahr sehr viel zu feiern, doch zuerst lud am 8. Mai 2012 der Botschafter der Republik Polen, **S.E. Dr. Jerzy Marganski** anlässlich des Nationalfeiertages zu einem Empfang in die Botschaft. Dieses erste Gartenfest des Jahres war ein voller Erfolg und die zahlreich erschienen Botschafterkollegen, Mitglieder des österreichischen Außenministeriums, Wirtschafts- und Tourismusmanager sowie Kulturschaffende aus Österreich und Polen genossen bei herrlichen Temperaturen die Gastfreundschaft Polens. Als eines der wenigen Länder der Europäischen Union ist es dem Land und seinen Politikern bisher gelungen nicht Teil der europäischen Finanzkrise geworden zu sein und man kann dem Land nur wünschen, dass das so bleibt. Wir dürfen dem Botschafter für dieses schöne Fest nochmals recht herzlich danken und wünschen den Polen etwas mehr Glück bei der kommenden EURO 2012, als Österreich hatte. (aw) ●

Republik Südafrika. Anlässlich des Nationalfeiertages lud der Botschafter der Republik Südafrika, **S.E. Xolisa Mabongo** und seine Gattin **Bongoza** am 15. Mai 2012 zu einem Empfang in das Renaissance Hotel. Auch hier zeigte sich das Wetter von der schönsten Seite, sodass das Fest im Garten des Hotels stattfinden konnte. Viele Freunde und Botschafterkollegen aus aller Herren Ländern gratulierten dem Botschafterehepaar zu diesem Feiertag. Für Speis' und Trank war bestens gesorgt und man konnte so einige südafrikanische Leckerbissen probieren und sich überlegen, ob der nächste Urlaub nicht in diesem so wunderschönen Land stattfinden könnte. Wir danken dem Botschafterehepaar für diesen gelungenen Abend und den Mut auch immer wieder neue Locations auszuprobieren. (aw) ●

Ungarn. Anlässlich des Tages der Ungarischen Streitkräfte luden der Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** und der Verteidigungs-, Heeres- und Luftwaffenattaché, **Oberst i.G. Ing. László Hajnik** am 15. Mai 2012 zu einem Empfang in den Marmorsaal der Botschaftsresidenz. Obwohl Ungarn derzeit auf internationaler Ebene ungerechtfertigt schwere Zeiten durchmacht hat dies offensichtlich auf Veranstaltungen wie diese keinerlei Einfluss. Die gesamte „Militärattachéfamilie“, wie Oberst Ernst Bachner von der Abteilung für militärisches Protokoll des Bundesministerium, die in Österreich akkreditierten Attachées bezeichnet, waren gekommen und auch vom Bundesministerium für Landesverteidigung waren große Abordnungen anwesend. Es ist erfreulich zu wissen, dass gerade auf militärischer Ebene die Zusammenarbeit multilateral ausgezeichnet funktioniert was am diplomatischen Parkett oftmals nur mühsam zu erreichen ist. Und da Speis' und Trank der Geselligkeit eine große Hilfe sind verwöhnte man die Gäste mit in altgewohnter ungarischer Gastfreundschaft mit allerlei ungarischen Köstlichkeiten. Eine beruhigende Gewissheit, dass Freundschaften auch in schweren Zeiten halten. (edka) ●

Argentinische Republik. Aus Anlass des Nationalfeiertages und Jubiläums der Ersten Argentinischen Regierung luden der Botschafter, **S.E. Eugenio Maria Curia** und seine Gattin **Graciela** am 30. Mai 2012 in den Garten ihrer Residenz zu einem Empfang. Im Vergleich zu manch anderen Einladungen ist bei Argentinien die Auswahl der Gäste sehr sorgfältig was die persönliche Anwesenheit von so vielen Missionschefs bezeugte. Auch der Garten mit seinen uralten Bäumen, weltbekannte argentinische Spezialitäten und natürlich der unvergleichbar gute argentinische Rotwein erzeugten eine Atmosphäre, wie geschaffen für konstruktive Kommunikation auch bei schwierigen Themen. Doch der Wettergott hatte wenig Verständnis dafür und unterbrach die illustre Gesellschaft mittels kräftiger Regengüsse; allerdings sorgfältig aufgestellte Zelte und ein flexibles Service verhinderten das totale Chaos und zeigten von gelungener Organisation aller Botschaftsmitarbeiter. Besten Dank für die Einladung und das angenehme Ambiente. (edka) ●

Italienische Republik. Alljährlich am 2. Juni wird der Nationalfeiertag (Gründung der Italienischen Republik) begangen. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Eugenio d'Auria** und seine charmante Gattin, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Gianni Ghisi** und seine Gemahlin sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Giulio Tonini** und seine Gattin am 31. Mai 2012 zu einem Empfang in ihre Botschaftsresidenz, dem Palais Metternich. Man lud ein – und alle, alle kamen; so viele, dass das Palais fast zu zerbersten drohte vor Menschen. Nun ist es verständlich, dass man zu einem so wichtigen Feiertag so viele Gäste als möglich einladen will, allerdings leidet damit ein wenig der Glanz der Veranstaltung und die Kommunikation. Sehr lobenswert ist der Aufruf der Gastgeber zu vermerken, für das furchtbare Erdbeben im Mittelitalien die Spendenschatulle zu öffnen und damit ein wenig die Not der betroffenen Bevölkerung zu lin-

FREMDE ÜBERALL
FOREIGNERS EVERYWHERE

Jüdisches Museum Wien
Dorotheergasse

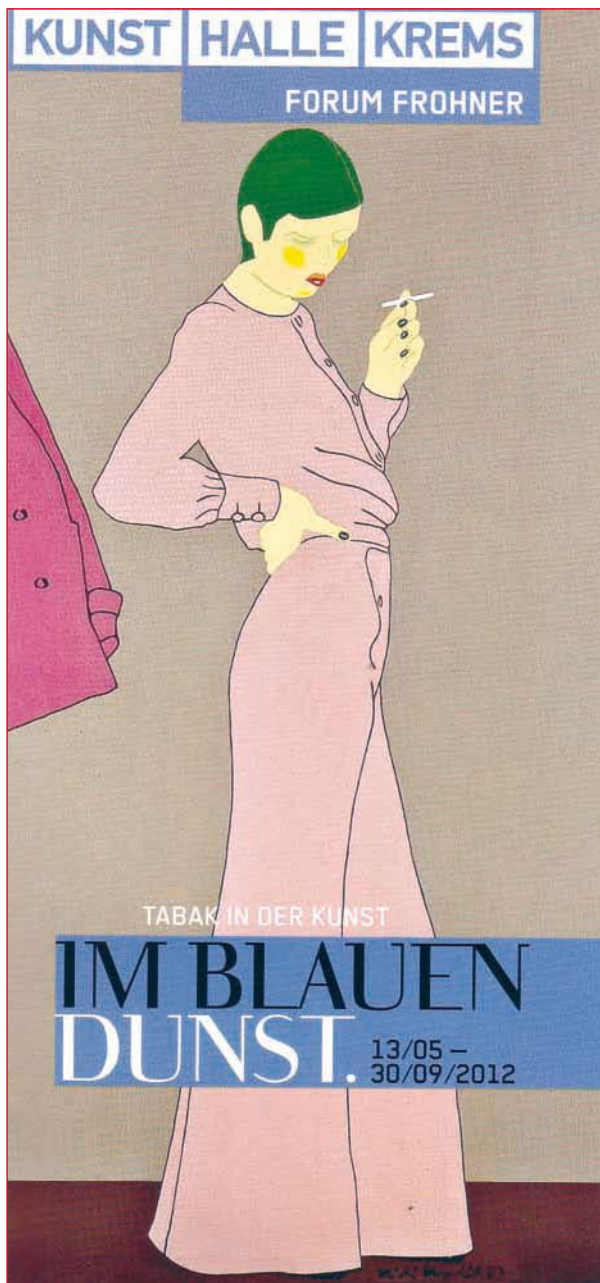
Zeitgenössische Kunst aus der POMERANZ COLLECTION

ein Unternehmen der **wienholding**

24. Mai – 7. Oktober 2012 · So – Fr 10 – 18 Uhr · www.jmw.at

dern und die Kosten dieser Veranstaltung auf ein Minimum zu beschränken. Man kann nur die Hoffnung aussprechen, dass sich Italien in absehbarer Zeit aus seiner schwierigen finanziellen Lage befreien kann und mit europäischer Solidarität im Euroraum verbleibt. (edka) ●

Republik Finnland. Zur Feier des Tages der finnischen Armee und ihrer Verteidigungskräfte luden am 1. Juni 2012 die Botschafterin, **I.E. Marjatta Rasi**, der Verteidigungsattaché **Fregattenkapitän Juha Palaspuro** und der Militärberater bei der OSZE, **Oberstleutnant i.G. Jari Salonen** zu einem Empfang in die Residenz. Auch hier war die Präsenz ihrer Kollegen aus den anderen Ländern sowie von Mitgliedern des österreichischen Bundesheeres beachtlich. Dieser kleine illustre Rahmen ermöglichte auch vielen Gästen fallweise bestehende Probleme untereinander anzusprechen und auszudiskutieren. Finnland zählt mit seiner ausgewogenen Politik und mit seiner soliden finanziellen Verankerung zu einem der wenigen konstruktiven Meilensteine in der Europäischen Union, was in der derzeitigen Verfassung der Union nicht hoch genug einzuschätzen ist. Finnland braucht keine Schlagzeilen, seine ruhigen diplomatischen Initiativen erreichen so weit mehr wie die charmante Gastgeberin immer wieder beweist. (edka) ●



Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland. Um das diamantene Jubiläum zu begehen und zeitgleich den Geburtstag Ihrer Majestät, Königin Elisabeth II. zu feiern luden der Botschafter und Ständige Vertreter beider Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Simon Smith** und Frau **Sian Stickings** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Dominic Schroeder** und seine Gattin **Susan** am 5. Juni 2012 zu einer Garden Party in ihre Residenz. Zur allgemeinen Überraschung waren dermaßen viele Gäste eingeladen, dass ein normaler Kontakt zu anderen Personen kaum möglich war, da man nur mehr mit der Menge „mitschwimmen“ konnte. Was solche Menschenansammlungen für einen Sinn haben sollen ist schleierhaft, was auch viele Botschafterkollegen so sahen und das Haus in Kürze wieder verließen. Man darf ja schon gar nicht an die königlichen Geburtstagseinladungen vor zehn, zwanzig Jahren denken, wo eine Einladung zu diesem Fest in der Residenz noch etwas wirklich Besonderes war. Diesmal kämpften „Hinz und Kunz“ um die spärlich verteilten Getränke, auf Essbares hatte man offensichtlich überhaupt gleich ganz vergessen. Möglicherweise hätte eine Einladung dieses Stils recht gut zur Eröffnung eines Fußballspiels gereicht, als Jubiläumsempfang zu Ehren der britischen Königin war es eine Schande. (edka) ●

Republik Polen. Zur feierlichen Überreichung des Kommandeurkreuzes des Verdienstordens der Republik Polen an den Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, **Dr. Michael Häupl** lud der Botschafter, **S.E. Jerzy Marganski** am 6. Juni 2012 in die Räumlichkeiten seiner Botschaftsresidenz. Nach einer Begrüßung durch den Botschafter hielt der Prä-

sident der Stadt Kraków, **Prof. Jacek Majchrowski** eine umfangreiche Laudatio bei dem er die vielen Verbindungspunkte zwischen Warschau – Kraków und Wien hervorhob. Nicht zuletzt aber auch die freundschaftliche Bereitschaft des Bürgermeisters, am Kahlenberg ein Denkmal für Polenkönig Jan II. Sobieski für seinen Entsatz bei der Türkenbelagerung 1683 zu errichten sowie seiner tätigen Mithilfe für ein Denkmal von Frederic Chopin zu dessen 200. Geburtstages. Nach der Überreichung dankte Bürgermeister Häupl dem Präsidenten Polen und dem polnischen Staat für diese hohe Auszeichnung, die gleichzeitig ein Ansporn sein solle, die Zusammenarbeit auf allen Gebieten des täglichen Lebens zu stärken und das Miteinander auszubauen. Im Anschluss daran bat Botschafter Marganski zu einem Heurigenbuffet mit Wiener Musik; - eine Überreichung mit Geschmack! (edka) ●

Highlights of the Season.

Die Region Sardinien zu Gast in Wien.

Um ihre Position auf einem seit jeher für die Insel bedeutenden Markt zu konsolidieren fand der 7. von insgesamt 11 Workshops, die vom regionalen Fremdenverkehrsamt Sardinien, in europäischen Städten organisiert werden, am 26. April in Österreich statt. Österreich hatte mit 189.920 Nächtigungen in Sardinien im Jahr 2011 einen bedeutenden Anteil am Zuwachs von + 9 Prozent der gesamteuropäischen Nächtigungen auf der Insel gegenüber 2010.

Der österreichische touristische Markt verzeichnet pro Jahr 12 Millionen Reisen: Italien stellt das beliebteste Auslandsreiseziel mit einem Marktanteil von 21 % dar, deutlich vor Deutschland und Kroatien. Auch im Jahr 2012 wird Italien laut Experten seine Spitzenposition unter den Urlaubsdestinationen halten könne, wovon natürlich auch Sardinien profitiert, das vom österreichischen Markt sehr positive Signale registriert. Bevorzugte Unterkunftsart für 57 % der österreichischen Urlauber ist der Hotelaufenthalt: nicht zufällig waren unter den 25 akkrediterten sardischen Anbietern am Workshop mehr als die Hälfte von Hotels bzw. Hotelketten repräsentiert, weitere Teilnehmer waren Tour Operators, touristische Konsortien sowie Anbieter verschiedener touristischer Services. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich in Österreich die Nutzung des Internets für die Urlaubsvorbereitung (47 %).

Der Workshop in Wien folgte jenen in München, Moskau, Göteborg, Lugano, London und Prag und gab Gelegenheit ein Feedback auf die Promotionaktion der Region zu erhalten, welche vor allem auf eine Steigerung des Segments Badeurlaub abzielt, sowie auf die Entwicklung von Produkten im Bereich nachhaltiger Urlaub und kulturelle Identität, aber auch nautischer Tourismus, Incentive und Golfreisen. Weitere Informationen finden Sie unter www.sardegnaturismo.it. ●

Kosovarische Herausforderungen.

Unter dem Arbeitstitel „EUROPE’S SIDELINED CHALLENGE“ richtete die Diplomatische Akademie in Kooperation mit dem Institute for the Danube Region and Central Europe, IDM; und dem Österreichischen Institut für Internationale Politik, oiiip, am 15. März eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion in zwei Gruppen aus. Unter den Gästen konnte **S. E. Hans Winkler**, Direktor der diplomatischen Akademie, auch den Botschafter von Großbritannien im Kosovo, **S. E. Ian Cliff**, begrüßen. **Jan Kickert**, politischer Direktor im Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten, wies in seiner Eröffnungsrede auf die Highlights der bilateralen Fortschritte wie die starke internationale Präsenz vor Ort und den ersten Erfolgen in der VISA-Diskussion, aber auch die Herausforderungen wie die im Kosovo bestehende Rechtsunsicherheit und Korruption und dem ungelösten Konflikt im Nordkosovo hin.

Die erste Podiumsdiskussionsrunde bestand aus Frau **Mimosa Kusari-Lila**, Ministerin für Handel und Industrie im Kosovo, **Shpend Ahmeti** und **Lawrence Meredith** unter der Moderation von **Besa Shahini** der Europäischen Stabilitätsinitiative in Priština. Kusari-Lila schätzt die Lage ihrer Heimat, als letztes Übergangsländ der Region, realistisch und sehr schwierig ein. Auf Privatisierungen wird seit dem Jahr 2000 gesetzt, der Erfolg sei seitdem mehr als dürftig. Die Investorensuche ist schwierig, da auch entscheidende Schritte in der Gesetzgebung nach wie vor fehlen. Dabei wäre der Kosovo ein guter Platz für produzierende, ausländische Investoren, da die Lohnkosten gering und die in weiterer Folge notwendigen Transportkosten im Vergleich zu anderen Ländern mit günstigem Lohnkostenanteil, wie beispielsweise China, gering wären. Eine Freihandelszone ist in Diskussion, die Handelsprobleme mit Nachbar-

ländern wie Serbien oder Bosnien und Herzegowina bestehen weiterhin und führen zwangsläufig zu einem dramatischen Handelsdefizit. Gerade deshalb beträgt der Anteil der Arbeitslosen an der kosovarischen Bevölkerung 45%, mehr als 50% der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt, bei, vor allem in den ländlichen Gebieten, schlechter Ausbildung und einem erheblichen Anteil an Analphabetismus.

All das kann **Lawrence Meredith** bestätigen: „Eigentlich weiß man nicht genau, wo die kosovarische Wirtschaft steht, da es landesweit an den notwendigen Statistiken mangelt.“ Geringe Steuereinnahmen sind die Folge, die Staatseinnahmen kommen hauptsächlich von Zollgebühren. Schlüsselpositionen für unabdingbare Verbesserungen sind die öffentliche Verwaltung und der ‚Rule of Law‘, und vor allem die immer wieder angesprochene Korruption. Die EU-Integration des Kosovo hängt von der regionalen Integration ab mit den weitreichenden Zielen: Visa-Regelung, Umsetzung der Machbarkeitsstudie für Handelsabkommen und den bilateralen Abkommen, allen voran die Verbesserung der Beziehungen zwischen Serbien und dem Kosovo.

„Der Kosovo ist das zweitoptimistischste Land der Welt“, beginnt **Shpend Ahmeti** seine schonungslose Aufarbeitung kosovarischer Zustände als ‚Vision für die nächsten 20 Jahre‘ in einer Analyse der ‚unausgesprochenen Wahrheiten‘. 30.000 Arbeitskräfte werden jährlich dem Arbeitsmarkt zugeführt, um diese zu beschäftigen wäre ein zweistelliges Wirtschaftswachstum notwendig. Mit den bislang 3,5 Mrd. \$ Fördergelder wurde keine einzige Fabrik gebaut, der Kosovo importiert prekärerweise Zwiebeln aus Ägypten und Knoblauch aus China. Eigentlich liege das Land brach, der Kosovo produziert derzeit nichts Nennenswertes. Seiner Meinung nach gelte es mehr in das Image des Landes als in ein einwandfrei funktionierendes System zu investieren. Was hilft ein Freihand-



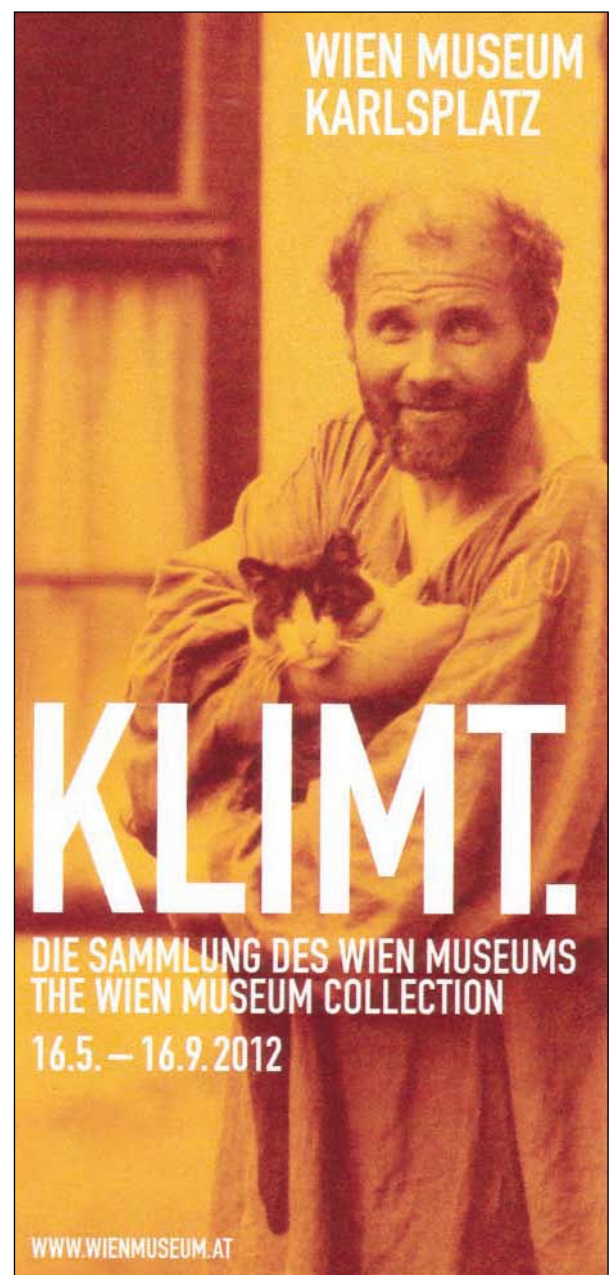
delsabkommen mit der EU (83% Import aus der EU!), wenn nichts geliefert und verkauft werden kann. Es ist notwendig das Image der Konfliktregion des Nachkriegskosovo deutlich zu verbessern und an der Position Serbiens gegenüber dem Kosovo zu arbeiten.

Die zweite Podiumsdiskussionsrunde bestritten **Petrit Selimi**, stellvertretender Außenminister der Republik Kosovo sowie der Grieche **Alexandros Mallias** und der Spanier **Ignacio Molina**. Kernpunkte der Statements von Selimi waren der Status des Kosovo jetzt und welche Aussichten mit der EU und international bestehen. Mit der Einräumung des Kandidatenstatus an Serbien sei ein wesentlicher Schritt im Sinne einer ‚Codependance‘ mit einem Mitspracherecht des Kosovo erreicht. Bislang sei die Republik von 88 Staaten anerkannt worden, Tête-à-tête-Gespräche wären immer möglich gewesen, dennoch möchte man auch eine Stimme haben. Erst mit der indirekten Anerkennung durch Serbien sieht man sich als gleichberechtigter Partner in Western-Balkan-Projekten. Dann ist es notwendig Prozesse der EU-Staaten und von EU-Organisationen zu lernen. Und zuletzt wäre da noch die Förderung nationaler Errungenschaften und Ziele auf internationaler, nicht staatlicher Ebene wie Sport und Kunst zur Hebung des Nationalstolzes der Bevölkerung und das Vertrauen in das eigene Land. (Gerald Puchwein) ●

Indonesiens Wirtschaft.

In den Räumlichkeiten der Österreich-Amerikanischen Gesellschaft sprach am 27. März **S. E. Gusti Agung Wesaka Puja**, Botschafter der Republik Indonesien in Österreich, zum Thema „Current State of Indonesian Economy“ auf Einladung des Austrian Institute for International Affairs, oiiip. Indonesien ist der 15.-größte Wirtschaftsraum der Welt und hat vor bis zum Jahr 2025 auf den zehnten Platz vorzurücken, Indonesien war in der Lage die zurückliegenden Krisen ohne wesentliche Auswirkung auf seine politische und wirtschaftliche Balance zu meistern. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts pendelt seit 2005 auf einem Level zwischen 5% und 6,5%. Gerade das Jahr 2009 wies einen Wert von 4,6% aus, Wachstumsraten, die sich europäische Staaten nur zu gerne wünschen würden. Betrug die Arbeitslosenrate 2010 noch 7,3% soll 2014 ein Wert von 5,0% erreicht werden; die Inflationsrate sollte sich zwischen 4% und 6% einpendeln. Unter den 18 größten Wirtschaftsstaaten hat Indonesien nach Russland die am zweitschnellsten wachsende Wirtschaft.

Die Ziele bis 2030 sind hochangesetzt: Bei einem Markt von 285 Millionen Konsumenten soll mit einem GDP pro Kopf in der Höhe von US\$ 18.000 der Platz 5 der weltgrößten Wirtschaftsräume erreicht werden. Von den weltweit 500 größten Unternehmen sollen 30 in Indonesien angesiedelt sein, jetzt sind es zehn. Die Ressourcen sind im Land vorhanden: Gas Holz, Palmöl, Kakao und die Standort mit den meisten Banken und Finanzinstituten in der Region, die allerdings nach dem Syariah System arbeiten, begünstigt dieses Vorhaben. Die Handelsbilanz zwischen Österreich und Indonesien ist 2011 (Werte von Jänner bis September) ausgeglichen. Hauptsächlich werden aus Österreich Maschinen/Maschineteile, elektronische Geräte sowie optische und pharmazeutische Produkte importiert und nach Österreich Schuhe, elektronische Gegenstände und Bekleidung exportiert. (Gerald Puchwein) ●





MEGADENZEL ERDBERG eröffnet McLaren-Schauraum.

Der McLAREN MP4-12C ist schon eine Klasse für sich. 600 PS beschleunigen den Sportwagen in 3,3 Sekunden auf 100 km/h, die 200 km/h-Grenze wird nach 9,1 Sekunden durchbrochen und er bringt die gerade einmal 1.300 kg von dieser Geschwindigkeit nach 123 m zum Stillstand. Zu sehen ist der exklusive Sportwagen seit Mai im neuen McLaren-Schauraum von Megadenzel in Wien Erdberg, einem von 36 Schauräumen weltweit.

Seine Erfahrung aus dem exklusiven Segment des Sportwagenvertriebs kann Denzel als langjähriger Vertriebspartner von Ferrari gut umsetzen. Denzel vertritt für McLaren nicht nur Österreich, sondern auch die angrenzenden osteuropäischen Länder. Der Schauraum soll nicht nur als Beratungsplattform für potentielle Kunden dienen, sondern zu Fachgesprächen, zu organisierten Motorsportveranstaltungen oder auch nur zum Kauf eines McLaren-Fanartikels einladen.

Kundenservice wird bei McLaren und Denzel großgeschrieben. Alle Ersatzteile sind lagernd und garantieren der exklusiven Käuferschicht rasche Reparaturzeiten ohne lange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen. Den straßentauglichen Hochleistungssportwagen kann man seit dem 25. Mai bei Denzel erstehen, wer über einen Kauf nachdenkt sollte jedoch auch über das nötige Kleingeld von über EUR 200.000,- für den MP4 verfügen. (Gerald Puchwein) ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Prof. Horst Knapp Preis 2011 verliehen.

Am 21. Mai wurde im Bank Austria Kunstforum der obgenannte Preis vom Gouverneur der Österreichischen Nationalbank **Univ. Prof. Dr. Ewald Novotny**, der auch die Laudatio hielt, an **Mag. Dietmar Mascher**, Ressortleiter Wirtschaft und stellvertretender Chefredakteur der Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten“ verliehen.

Willibald Cernko, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria, erklärte bei der Überreichung des Preises: „Die Leitung der Wirtschaftsredaktion einer wichtigen Bundesländer-Tageszeitung in Kombination mit der Verantwortung als stellvertretender Chefredakteur ist nicht nur in bewegten Zeiten eine besondere Herausforderung. Wer es wie Dietmar Mascher versteht, in einem von permanentem Zeitdruck geprägten Arbeitsalltag komplexe Zusammenhänge in eine klare, leicht verständliche und dennoch hochwertige Berichterstattung münden zu lassen, bleibt sicher keine journalistische Eintagsfliege. Und wer darüber hinaus zu den unterschiedlichsten Themen profunde Berichte und Kommentare in größerer Dichte verfasst, brilliert nicht nur als Journalist, sondern erweist sich auch als würdiger Preisträger für den Prof. Horst Knapp Preis. Denn es ist im Journalismus heutzutage beileibe keine Selbstverständlichkeit, den Spagat zwischen hoher Reichweite und Qualitätsmedium so souverän zu meistern.“

„Es war und ist Dietmar Mascher stets ein Anliegen bei seiner Leserschaft Interesse für ökonomische Zusammenhänge zu wecken und Wirtschaft verständlich zu machen. In seinen Artikeln und Kommentaren legt er Wert auf die Zusammenschau und die Beleuchtung eines Themas von verschiedenen Blickwinkeln. Er baut auf eine kritische Auseinandersetzung und scheut einfache Rezepte und das unhinterfragte Reproduzieren mehrheitsfähiger Meinungen. Er schafft es also, komplexe Zusammenhänge greifbar und verständlich zu machen“, würdigt **Univ.-Prof. Dr. Ewald Novotny**, den Preisträger.

Der **Prof. Horst Knapp Preis** wird seit 1996 jährlich von der Bank Austria gestiftet und von einer unabhängigen Jury an Journalisten im Gedenken an den langjährigen Dozenten des österreichischen Wirtschaftsjournalismus vergeben. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert. ●



Große Mihály Munkácsy Ausstellung im Wiener Künstlerhaus.

Mihály Munkácsy zählt neben Makart und Jan Matejko zu den „Drei M“, den großen Malerfürsten des 19. Jahrhunderts. Das Künstlerhaus zeugte bis 3. Juni 2012 zum ersten Mal in Österreich einen repräsentativen Überblick über das reichhaltige Oeuvre Munkácsys: über 60 Werke auf Leinwand und Papier – Portraits, Stillleben, Landschaften, Salon-, Genre- und Historienbilder – sowie Dokumente und Fotos zeugen von der Vielseitigkeit des Malers, seines Künstlerlebens und den stilistischen Tendenzen der Zeit. Ein Höhepunkt der Ausstellung war die Präsentation von Munkácsys „Christus-Trilogie“, eine der bedeutendsten Monumentaltrilogien des 19. Jahrhunderts, die erstmals in ihrer Gesamtheit in Wien zu sehen war.

Um auch seinen Botschafterkollegen und anderen führenden Persönlichkeiten die Gelegenheit einer Spezialführung durch die Ausstellung zu geben, luden am 24. Mai 2012 der Botschafter, **S.E. Vince Szalay Bobrovniczky**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Dr. Balázs Csuday** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Dr. Miklós Boros** zu dieser Präsentation ein.

Mihály Munkácsy ist dreimal mit großem Erfolg im Künstlerhaus gezeigt worden: 1879 mit dem Gemälde „Milton“, 1882 mit „Christus vor Pilatus“, 1884 mit „Golgatha“ und 1896 mit „Ecco Homo“. 130 Jahre später kehrte nun Munkácsys Erfolgsgemälde „Christus vor Pilatus“ im Rahmen einer großen Werkschau wieder ins Künstlerhaus zurück. Interessanter Aspekt der Ausstellung war darüber hinaus, dass sie Anfänge, Trends und die ersten großen Erfolge des modernen Kunstbetriebes am Beispiel einer gefühlvollen, alle privaten und künstlerischen Höhen und Tiefen erlebenden archetypischen Künstlerpersönlichkeit des 19. Jahrhunderts nachvollziehen lässt.

Im Anschluss an die interessanten Ausführungen des Direktors der Künstlerhauses, Peter Bogner luden die drei ungarischen Gastgeber zu einem Sektempfang mit einer Sektverkostung der renommierten **Traditionsmarke „Szigeti“**. ●

Im Anschluss an die interessanten Ausführungen des Direktors der Künstlerhauses, Peter Bogner luden die drei ungarischen Gastgeber zu einem Sektempfang mit einer Sektverkostung der renommierten **Traditionsmarke „Szigeti“**. ●

Großengagement des ORF in Salzburg.

Der ORF widmet den Salzburger Festspielen 2012 in der Zeit von 20. Juli bis 2. September 2012 einen besonders umfangreichen Programmschwerpunkt. So stehen neben der glanzvollen Eröffnung dieses traditionsreichsten, kulturellen Sommerfestival in Österreich, das heuer erstmals unter der



Leitung von **Alexander Pereira** stattfindet u.a. zwei hochkarätige Opern (La Bohème und die Zauberflöte) sowie ein philharmonisches Konzert auf dem ORF-Spielplan. Darüber hinaus bietet dieser Programmschwerpunkt eine Vielzahl weiterer Festspiel- und themenaffiner Sendungen im Fernsehen und Radio sowie die Weiterverbreitung mittels Unitel Classica durch seinen Geschäftsführer **Jan Mojto**. Kommentiert werden viele dieser Highlights durch den ORF-TV-Kulturchef **Martin Traxl**, die Gesamtübersicht und Leitung liegt in den Händen von Neo-ORF-Fernsehdirektorin **Mag. Kathrin Zechner**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.orf.at. ●

Für Sie notiert.

Elmayer am Wolfgangsee.

Marienbad, Karlsbad, Bad Gastein und nun Strobl – der Name Elmayer steht seit vielen Jahrzehnten für Tanzgenuss in den Sommerferien. Allerdings liegen Jahrzehnte zwischen Willy Elmayers großartigen Erfolgen von den 20er Jahren bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts. Damals kamen Prominente aus aller Welt, um gemeinsam mit Urlaubern aus Österreich und Einheimischen einmal original Elmayer Tanzunterricht zu erleben.

2012 werden erstmals Elmayer-Tanzkurse im Juli und August in Strobl geboten – genau wie damals die Gelegenheit für Urlauber und Einheimische, die immer schon wissen wollten, was original Elmayer Tanzkurse bieten und weswegen diese Wiener Tanzschule seit ihrer Gründung vor 93 Jahren kontinuierlich die Nummer 1 in Wien und sogar weltweit bekannt ist. Die Kurse werden von den beiden Herren geleitet, die auch in Wien alle Kurse der Tanzschule Elmayer leiten: Rudolf Peschke und Dominik Truschner, Direktor und Stv. Direktor der Tanzschule Elmayer. Weitere Informationen finden Sie unter www.elmayer.at oder www.wolfgangsee.at/tanzschule.elmayer. ●

Tanzkurs

mit der **Tanzschule Elmayer**
in Strobl am Wolfgangsee

Ort der Tanzkurse:
Hotel Villa Brandauer, Moosgasse 73
direkt am Wolfgangsee in Strobl

Zeiten der Tanzkurse:
Jeweils Montag bis Freitag voraussichtlich
in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr
(2 Stunden = 1 Tanzeinheit inkl. einer Pause)

Kursdauer: je 1 Woche von Montag bis Freitag

Kosten pro Kurs: 1 Woche für 2 Personen: € 160,-

Mindestteilnehmer pro Kurswoche: 4 Tanzpaare

Termine:
Montag, 2. bis Freitag, 6. Juli 2012 · Montag, 9. bis Freitag, 13. Juli 2012
Montag, 20. bis Freitag, 24. August 2012 · Montag, 27. bis Freitag, 31. August 2012

Infos und Anmeldung: Wolfgangsee Tourismus · Büro Strobl · Moosgasse 275 · 5350 Strobl
www.wolfgangsee.at/tanzschule.elmayer E-Mail: office@wolfgangsee.at · Tel.: 06137/7855

Info: 06137/7855 www.wolfgangsee.at



Wiener Festwochen noch bis 17. Juni.

Eine alte Welt geht unter und eine neue taucht auf. Sehr oft vermögen Künstler mit seismografischen Sinnen die kommenden Erschütterungen im Voraus zu „schreiben“. Ihr Gestus kann ebenso Abschied nehmen bedeuten wie bereit sein für Unbekanntes. Wir leben im Übergang. Das Spektrum der so unterschiedlichen Arbeiten des diesjährigen Festwochen-Programms gibt beide Pole dieses Übergangs wieder: Neben großer Oper und Schauspiel zeigt es ganz neue Formen der Intensität und der öffentlichen Intervention. Es bewegt sich zwischen Künstlertheater und sozialer Skulptur, zwischen Deborah Warner, Simon McBurney auf der einen und Constanza Marcra, God's Entertainment auf der anderen Seite. Weitere Informationen finden Sie unter www.festwochen.at. ●

Renommierte Wein- güter Burgenland.

Die Winzer der Renommierten Weingüter Burgenland freuen sich über einen mengenmäßig guten und qualitativ außergewöhnlichen Jahrgang 2011. Zuerst Winterfrost, dann Spätfrost und in der Folge strenge Kälte und Hagel im Mai und Juni stellten die Winzer 2011 vor einige Herausforderungen. Ein trockener, warmer Traumherbst entschädigte für die Strapazen im Frühsommer und sorgte für eine bestmögliche Traubenreife. Die Wetterbedingungen bei der Weinlese waren geradezu optimal. Perfekte Voraussetzungen für die Winzer der Renommierten Weingüter Burgenland, um ihr Können bei der Vinifikation unter Beweis zu stellen.

Tolle Weine sind das Ergebnis. Weinliebhaber können sich über kräftige, körperreiche Weine freuen. Die Weißweine präsentieren sich überaus harmonisch und elegant. Dichte, körperreiche und außergewöhnlich komplexe Rotweine reifen in den Kellern. 2011 ist einer der großen Jahrgänge! Zu den Renommierten Weingüter Burgenland gehören die Weingüter Paul Achs, Feiler-Artinger, Gesellmann, Hans Iglar, Juris, Kerschbaum, Kollwentz, Kracher, Krutzler, Leberl, Rittsteuer, Ernst Triebauer, Umathum und Velich. Weitere Informationen finden Sie unter www.rwb.at. ●

Diabetische Füße: 2.400 Amputationen jährlich.

Geschätzte 22.500 Menschen in Österreich leiden am diabetischen Fußsyndrom, einer Komplikation von Diabetes mellitus. In weiterer Folge müssen jedes Jahr bei bis zu 2.400 Patienten Zehe, Fuß oder Bein amputiert werden. Das sind mehr als die Hälfte aller Amputationen in Österreich. Bei rund 40 Prozent der amputierten Patienten wurde vor dem Eingriff gar nicht erst abgeklärt, ob nicht

weniger drastische Maßnahmen auch geholfen hätten. Der diabetische Fuß ist aus der Sicht von Patienten bei vielen Ärzten ein Tabuthema. Und das obwohl etwa jeder Vierte während oder unmittelbar nach einer Major-Amputation stirbt.

Die Wiener Mediziner Dr. Elisabeth Krippel, Leiterin der Diabetes-Ambulanz im Sanatorium Hera und ihr Kollege Dr. Günter Sokol gelten als Retter verlorener Füße: Menschen, die schon verzweifelt sind und oft ganz kurz vor einer Amputation stehen, finden den Weg zu ihnen. Beide sind ausgebildete Diabetologen und zur zertifizierte Wundmanager und manchmal holen sie Patienten buchstäblich in letzter Minute vom OP-Tisch herunter. Weitere Informationen finden sie unter www.diabetes-austria.com. ●

Grüezi Graz.

Anlässlich des Designmonats sagt die Schweizerische Botschaft in Österreich „Grüezi Graz“ und ist noch bis 18. Juni mit zahlreichen Veranstaltungen in der Steiermark zu Gast. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Honorarkonsul vor Ort, Dr. Georg Wolf-Schönach, und mit Unterstützung zahlreicher Schweizer Partner stehen spannende Projekte in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Literatur, Wissenschaft, Film und Gastronomie auf dem Programm.

Zu den Höhepunkten von „Grüezi Graz“ zählt die Ausstellung des „Design Preis Schweiz 2011“, die bis 17. Juni im Designforum Steiermark im Kunsthaus Graz zu sehen ist. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Weitere Informationen finden Sie unter www.gruezi Graz.at. ●

Ein Klimt, den man sich leisten kann.

So viele seiner Werke wie nie zuvor sind im Klimt Jahr 2012 in den Wiener Museen zu sehen. Jedes einzelne viele Millionen Euro wert. Wer trotzdem gerne ein Werk des Malergenie sein Eigen nennen will, greift am besten zur neuen Klimt Münze, die um vergleichbar erschwingliche 505 Euro zu haben ist. In der brandneuen Serie „Klimt und seine Frauen“ erscheint mit der „Goldenen Adele“ die erste Goldmünze. Sie zeigt eines von Klimts bekanntesten Frauenbildnissen. Graveure der Münze Österreich AG habe es detailreich auf die 22 Millimeter große Münze gebracht. Damit ist das berühmte Bild erstmals ganz in Gold und in einer ungewöhnlichen Form zu sehen. Die Münze gibt trotz ihrer Kleinheit einen Eindruck der Vollkommenheit des Originals. „Wir erwarten großes Kaufinteresse, nicht nur bei Münzsammlern, auch Kunstinteressierte, die Freude an ihrer eigenen Klimtausstellung haben“, sagt Generaldirektor Mag. Gerhard Starsich. Weitere Informationen finden Sie unter www.muenzeoesterreich.at. ●

10. Mai bis
18. Juni 2012

Grüezi Graz
Die Schweiz zu Gast in der
Steiermark

www.gruezi Graz.at


Schweiz.

Festspielhaus St. Pölten „alles bewegt“.

„**alles bewegt**“ lautet das Motto der vierten und letzten Saison unter der künstlerischen Leitung von **Joachim Schloemer**. „alles bewegt“ ist auch der Titel des großen Tanz- und Musikprojekts, dessen Ergebnis am 11. Mai 2013 im Großen Saal des Festspielhaus St. Pölten zur Uraufführung kommen wird. Daran nehmen 140 Niederösterreicher teil, die in sieben Gruppen unter der Leitung von sechs Choreografen und zwei Musikern ein Jahr lang auf diese Aufführung hinarbeiten.

Mit diesem Projekt, das zur Gänze im Festspielhaus St. Pölten entsteht, führt Joachim Schloemer das Konzept, das er in seiner künstlerischen Leitung von Anfang an verfolgte, zu einem fulminanten Schlusspunkt. Es ist ihm in dieser Zeit eindrucksvoll gelungen, den Dialog mit Institutionen und der Bevölkerung in der Region zu vertiefen, auf nationaler Ebene einen lebendigen Austausch mit Vertreter der zeitgenössischen Musik- und Tanzszene zu fördern sowie durch eine anhaltende Zusammenarbeit mit Künstlern das Haus nachhaltig international zu positionieren.

Für das Saisonsujet 2012/2013 war einerseits das Motto „alles bewegt“ und andererseits das Thema „Zirkus“ vorgegeben. Die Sujets für die Saison 2012/2013 entstanden im Rahmen eines Fotoshootings in der Umgebung von St. Pölten. Zahlreiche St. Pöltner haben sich wieder für die Kampagne als Models zur Verfügung gestellt – einige von ihnen wurden ausgewählt als Artisten oder als leibhaftig bewegte Zirkuscrew mitzuwirken.

Die zirkensischen Künste ziehen sich in dieser Saison, die die unterschiedlichsten Spiel- und Lesarten von Bewegung thematisiert, jedenfalls auch als roter Faden durch das Programm, von der Akrobatik der Shaolin-Mönche bei der Eröffnungsproduktion „Sutra“ in der Choreografie von **Sidi Larbi Cherkaoui** bis zur Abschlussshow, bei der noch einmal viele der Wegbegleiter der letzten vier Jahre zusammen kommen und die Ära Schloemer im Festspielhaus St. Pölten mit Feuertanz und Akrobatik, und keineswegs leise, ausklingen lassen werden.

Dazwischen sind neun große Tanzproduktionen, zwölf kleinere Tanz- und Performanceformate, zahlreiche Konzerte aus der Welt der Klassik und der Unterhaltungsmusik sowie vier Festivals zu erleben. Dem Publikum bereits vertraute, aber auch bislang unbekannte Künstler aus Tanz, Theater und Musik laden zu einer sinnlichen Reise um die Welt ein. Ein vielfältiges Kulturvermittlungsprogramm wird die Teilnahme am kreativen Geschehen und einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen.

All das wird das Festspielhaus St. Pölten wieder als vitales Kulturhaus bestätigen, das 2012 seinen 15. Geburtstag feiert und dies im September mit einem speziellen Konzert des Residenzorchesters, dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich mit **Rudolf Buchbinder** am Klavier und unter der musikalischen Leitung des Chefdirigenten **Andrés Orozco-Estrada** feiern wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.festspielhaus.at. ●

Theater und Konzerte.

Madame Pompadour von Leo Fall (1873-1925). Operette in drei Akten. Text von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch.

Leo Falls 1922 in Berlin uraufgeführte Operette rankt sich um die historische Marquise Pompadour, Mätresse des französischen Königs Ludwig XV. Dank der frechen, satirischen Elemente des Stücks und einiger hitverdächtiger Nummern wie „Heut könnt' einer sein Glück bei mir machen“, „Mein Prinzesschen du, ich weiß ein verschwiegenes Gässchen“ oder „Joseph, ach Joseph, was bist du so keusch“ wurde „Madame Pompadour“ zu einem Riesenerfolg. Opernstar Annette Dasch wird in der Titelrolle zu erleben sein.

Dirigent: Andreas Schüller, **Regie, Bühnenbild und Kostüme:** Hinrich Horstkotte, **Choreinstudierung:** Thomas Böttcher, **Dramaturgie:** Helene Sommer. **Mit:** Annette Dasch (Die Marquise von Pompadour), Heinz Zednik (Der König), Mirko Roschkowski (René), Elvira Soukop (Madeleine), Beate Ritter (Belotte, Kammerfrau der Marquise), Boris Pfeifer (Joseph Calicot), Gerhard Ernst (Maurepas, Polizeiminister), Wolfgang Gratschmaier (Poulard, Spitzel), Georg Wacks (Prunier/Collin) u. a.

Voraufführung am Mittwoch, 6. Juni 2012. Premiere am Freitag, 8. Juni 2012, 19:00 Uhr. Weitere Vorstellungen am 10., 14., 16., 18., 20., 24., 27. Juni 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.volksooper.at. ●



Volkstheater: Spielplan-Highlights 2012/2013 mit Schwerpunkt auf Ur- und Erstaufführungen.

Eröffnet wird die Spielzeit im September 2012 mit Peter Turrinis phantastisch-märchenhafter Zirkuswelt über einen zu groß geratenen Menschen Der Riese vom Steinfeld (DEA 7.9.2012). Nach einer Idee von **André Heller** singt und spielt **Andrea Eckert** die große **Greta Keller** in der musikalischen Hommage Bon Voyage – Ein Abend mit dem Leben und den Liedern Greta Kellers (UA 14.9.2012) von Rupert Henning. Anna Karenina (OEA 23.11.2012), Tolstojs Gesellschaftspanorama

der russischen Belle-Époque, wird in einer Fassung von **Armin Petras** zu sehen sein. Der neueste Wurf des amerikanischen Kultautors **Tony Kushner** Ratgeber für den intelligenten Homosexuellen zu Kapitalismus und Sozialismus mit Schlüssel zur Heiligen Schrift (ÖEA 15.2.2013) ist ein Stück über Gewerkschaften, Kommunismus, Marxismus, Verzweiflung, Tod und Sex sowie den Verlust aller Werte. In Kooperation mit wenn es soweit ist inszeniert **Jacqueline Kornmüller** Das Neue Stück (UA 19.4.2013) als Doku-Theater zum Thema Erziehung.

Im Volkstheater in den Bezirken konstruiert die Dramatikerin **Esther Vilar** in Mr. & Mrs. Nobel (OEA 28.11.2012) eine Liebesgeschichte zwischen der österreichischen Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner und dem Erfinder des Dynamits, Alfred Nobel. Mit Ingeborg Bachmanns Die Radiofamilie (UA 6.3.2013) kommt ein Werk einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen und Prosaschriftstellerinnen über eine Durchschnittsfamilie im Wien der 1950er Jahre auf die Bühne. Volkstheater-Direktor **Michael Schottenberg** inszeniert Im Weissen Rössl (14.12. 2012) von Ralph Benatzky. Außerdem: Die Comedian Harmonists (28.9.2012), Die Glasmenagerie (3.10.2012), Urfaust (19.10.2012), Die Goldberg-Variationen (4.11.2012), Unter der Treppe (16.1.2013), Der Revisor (22.3.2013), Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt) (8.5.2013), Mein Freund Harvey (7.6.2013). - Weitere Informationen finden Sie unter www.volkstheater.at. ●

Renaissancetheater: Alice im Wunderland.

Ein neues Musical von Henry Mason und Thomas Zaufke nach den Alice-Romanen von Lewis Carroll. Uraufführung. »Die Königin wurde vor Wut puterrot, starrte Alice einen Augenblick bitterböse an, dann kreischte sie: „Hackt ihr den Kopf ab! Hackt ihr ...“ – „Quatsch!“, sagte Alice so laut, dass der Königin der Satz im Hals stecken blieb.« *Lewis Carroll. Alice im Wunderland*

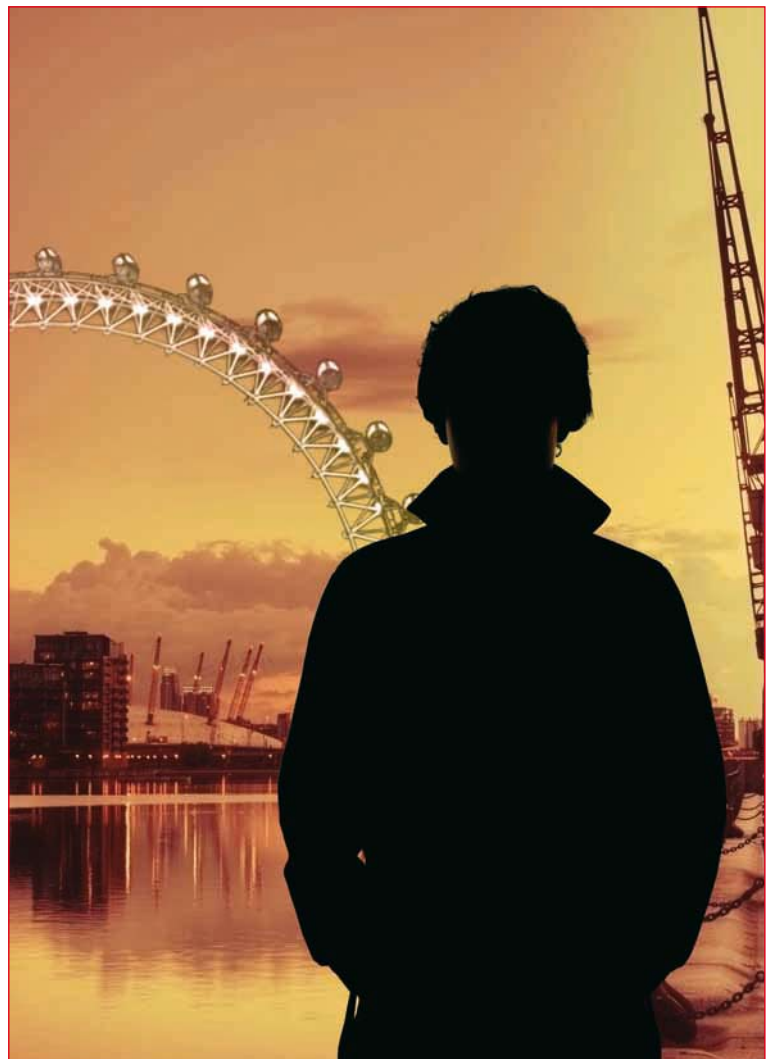


Ein heißer Sommernachmittag im Jahre 1862. Ein Picknick auf dem Fluss. Der kleinen Alice Liddell ist langweilig. Sie bittet um eine Geschichte – eine mit möglichst viel Unsinn drin. Der Mann an den Rudern ist der Familienfreund Charles Lutwidge Dodgson, ein menschen scheuer Dozent für Logik und Mathematik am renommierten Christ Church College in Oxford. Aber jetzt beginnt der zu erzählen: von einem weißen Kaninchen mit einer Uhr in der Westentasche und dem unerschütterlichen kleinen Mädchen, das ihm hinterher jagt und durch ein Kaninchenloch direkt ins Wunderland hinabpurzelt ... Aus der Geschichte, die Dodgson – besser bekannt unter seinem Pseudonym Lewis Carroll – an jenem Nachmittag aus dem Stegreif erzählte, entstanden später die Nonsens-Romane »Alice im Wunderland« (1865) und »Alice hinter den Spiegeln« (1872), die zu den bekanntesten, vielzitiertesten und meistgeliebten Kinderbüchern der Welt zählen. Seit fast 150 Jahren sind Kinder wie Erwachsene, Mathematiker wie Künstler, Filmemacher wie Autoren von Carrolls Traumwelten fasziniert. Wer kennt sie nicht: das weiße Kaninchen, den verrückten Hutmacher, die Grinsekatz oder die grimmige Herzkönigin? Nun schreibt und inszeniert der britische Oberspielleiter Henry Mason eine neue »Alice« für das Theater der Jugend.

Das weiße Kaninchen hat die Törtchen der Herzkönigin geklaut. Dafür heißt es »Kopf ab!«. Kann Alice ihren heißgeliebten Gefährten vor der Willkür der Königin retten? Laut Regel 42 (der einzigen Regel, die im Wunderland gilt), nur, wenn sie den grausen Zipferlak, das Biest, das niemand mag, zur Strecke bringen kann. Dazu muss Alice tief in die Traumlandschaften des Wunderlands vordringen, wo ihr absurd unlogische, unsinnige Gestalten bei skurrilen Krocketspielen und Teeegesellschaften das Leben schwer machen - zum großen Vergnügen des Publikums. Unsere »Alice« wartet auf mit viel wunderbarer Musik, Tanz und britischem Humor. Vorstellungen bis 27. Juni 2012. Weitere Informationen unter www.tdj.at. ●

Theater im Zentrum: The London Eye Mystery.

**Von Carl Miller nach Siobhan Dowd in der Übersetzung von Marlene Schneider
Deutschsprachige Erstaufführung.** - Ein Sturm braut sich über dem Hobby-Meteorologen Ted zusammen, als Tante Gloria und Cousin Salim wie ein Hurrikan anrauschen und das Familien-Klima ganz schön durcheinanderwirbeln. Denn schon die Planung für den nächsten Tag birgt jede Menge Gewitterpotential. Der eine will dies, die andere das; – Kompromiss? Fehlanzeige! Am Ende setzt sich schließlich Salim durch. Der will unbedingt eine Runde mit dem Londoner Riesenrad »The London Eye« drehen. Er hat Glück: Am nächsten Tag haben sich die Gewitterwolken verzogen, und die Sonne scheint. Und noch größeres Glück ist es, dass ihm ein Unbekannter die Wartezeit in der langen Schlange verkürzt und ihm ein Ticket anbietet. Als Salims Gondel nach exakt 30 Minuten wieder den Boden erreicht, trifft Ted und seine Schwester Kat, die unten auf ihn gewartet haben, fast der Schlag: Salim steigt nicht aus. Er muss sich in Luft aufgelöst haben! Oder ist er gar in eine Zeitschleife geraten und in einem Paralleluniversum gefangen, wie Ted vermutet? Zwar findet Kat diese Idee des Meteorologie- und Zahlengenies mindestens genauso bescheuert wie die übrigen sieben Theorien, die er zum Verschwinden seines Cousins aus dem Hut zaubert, aber Fakt ist: Salim ist weg! Die Erwachsenen jedenfalls werden zunehmend nervös, und auch die eingeschaltete Polizei tappt im Dunkeln. Gemeinsam mit seiner patienten Schwester macht sich Ted, der ein klein wenig anders tickt als andere Menschen, auf den Weg quer durch London, um dem Rätsel von Salims Verschwinden auf die Spur zu kommen ...Die Dramatisierung des preisgekrönten Romans von Siobhan Dowd ist eine spannende Reise durch die englische Hauptstadt – mit überraschenden Einsichten und Antworten auf viele Fragen. Vorstellungen noch bis 26. Juni 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.tdj.at. ●





Mit Polish Guide und Polish Pass fit für die EM.

Wo geht's zum Stadion? Welche Fahrkarte muss ich lösen, um zu den Spielen des Viertelfinales zu kommen? Wo finde ich Restaurants, Klubs oder günstige Unterkünfte? Diese und viele andere Fragen beantwortet der Polish Guide, das offizielle Fan- und Touristenportal für die Fußball-Europameisterschaft EURO 2012 in Polen. In deutscher Sprache können sich Fans und Touristen damit schon im Vorfeld der EM bequem von zu Hause auf die Reise vorbereiten. Mit einem Klick geht es weiter zum Polish Pass. Dieser ist eine echte Innovation: Fußballfans können erstmals während einer internationalen Meisterschaft zahlreiche Dienstleistungen mit einer einzigen Karte nutzen. Der Polish Pass ist gleichzeitig Fahrkarte für den Nah- und Fernverkehr, Krankenversicherung sowie Hotelreservierungsausweis.

Zum Polish Guide gelangt man über die Adresse www.polish-guide2012.pl. Der Weg zum Polish Pass führt über den Polish Guide auf die Webseiten der beiden Veranstalter Net-media, www.polishpass.com.pl und Quo Vadis, www.polishpass.org. Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, www.polen.travel. ●

